

Gemeinderatssitzung 19.10.2009

- Leo Kränzle (GRÜNE)
- Petra Zinnert-Fassl (GRÜNE)
- Dr. Georg Kaim (CSU)
- Bernd Adam (CSU)
- Wolfgang Bschorr (UW) entschuldigt
- Josef Federle (UW)
- Rita Lehmann (UW)
- Ursula Puschak (CSU)
- Josef Honke (FW)
- Hanno Roth (FW) entschuldigt
- Werner Halank (FW)
- Josef Schmid (FW)

Versammlungsleiter: Bürgermeister Gleich

TOP 1

Bürgerfragestunde

Keine Fragen

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift von der 10. Gemeinderatssitzung

Im Protokoll wird ein Sanierungsbedarf von ca. 700.000 Euro für den bestehenden Kindergarten genannt. Der GRÜNE Leo Kränzle möchte diesen gestrichen sehen, da ein Betrag in dieser Höhe vom Architekten Poppe nicht genannt wurde. Weitere Gemeinderäte erklären, dass so viele Zahlen genannt wurden, dass man sich nicht so genau erinnern könne. Bürgermeister Gleich besteht darauf, dass die Summe genannt wurde.

Gegen eine Änderung wird mit 8 : 3 gestimmt.

Das Protokoll wird mit 8 : 3 genehmigt.

TOP 3 Bauanträge

3.1 Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage Hohe Str. 7a

Der Plan für das Wohnhaus kann mit einigen Befreiungen vom Bebauungsplan genehmigt werden mit Ausnahme der Doppelgarage. Sie ist auf einem Grundstückteil geplant, das im Bebauungsplan als Grünstreifen vorgesehen ist. Alle Bauherren, die an den Hohlweg angrenzen, haben sich an diese Vorgaben gehalten. Ein weiteres Problem ist der Stauraum vor der Garage, der im unteren Teil die vorgeschriebenen 5 Meter nicht einhält. Für die Garage wird die Befreiung vom Bebauungsplan verweigert.

Abstimmung 11 : 0

3.2 Antrag auf Vorbescheid für Errichtung eines Wohnhauses Buchenweg 2

Das Grundstück ist derzeit unbebaut. Der Bauwerber fragt nur an, ob eine Befreiung vom Bebauungsplan, der Flachdächer vorsieht, für ein Satteldach mit 25 Grad Dachneigung erteilt werden kann.

Der Beschluss stellt hinsichtlich der Dachform eine Befreiung in Aussicht. Die übrigen Vorgaben des Bebauungsplanes sind einzuhalten.

Abstimmung 11 : 0

TOP 4 Oberflächenbefestigung der Bushaltestelle Südseite am Ortsausgang, Richtung Adelsried

Die Fahrbahndecke der Bushaltestelle am östlichen Ortsausgang Richtung Peterhof weist starke Spurrillen auf. Dadurch ergeben sich Probleme beim Schneeräumen. Um wieder eine ebene Straßenoberfläche zu bekommen, muss die Fahrbahn in der Haltestelle 60 cm tief ausgegraben und mit verfestigtem Material wieder befüllt werden.

Für die Fahrbahndecke gibt es zwei Möglichkeiten: Die vorhandenen Granitpflastersteine in einem Betonbett neu zu verlegen oder eine Asphaltschicht aufzutragen.

Der Aushub mit Verfestigung des neuen Materials ist bei beiden Oberflächen nötig und kostet ca. 1600 Euro. Bei einer neuen Verlegung des Pflasters fallen dann Gesamtkosten von ca. 4300 Euro an, bei Asphaltierung ca. 3200 Euro. Die GRÜNE Zinnert-Fassl will das Granitpflaster wegen der längeren Haltbarkeit beibehalten. Leo Kränzle zieht Asphalt vor, da es Vorteile bei der Schneeräumung hat. Auch der Bauhof favorisiert die glatte Asphaltdecke. Diese Lösung wird auch vom Bauhof favorisiert.

Von der ausführenden Firma wird die Zusicherung verlangt, dass sich durch den Aushub an der Haltestelle keine Beschädigungen der Straße durch nachrutschendes Material ergibt.

Der Gemeinderat spricht sich für die Asphaltierung aus.

TOP 5 Reparatur bzw. Neubeschaffung eines Kommunalfahrzeuges (Pritschenwagens)

Beim vorhandenen VW-Pritschenwagen ist der TÜV abgelaufen. Das Fahrzeug, BJ 6/97, Kilometerstand 85000 km, angeschafft 11/2006 für 6900 Euro, müsste für 6500 Euro instand gesetzt werden. Ein vergleichbares Fahrzeug würde zwischen 19.000 und 23000 Euro kosten. Möglich wäre auch ein Leasingvertrag z. B. ein Mercedes Sprinter für mtl. 250 Euro auf 6 Jahre.

Der Pritschenwagen wird alternativ zum Unimog genutzt vor allem bei weiteren Fahrten außerhalb Bonstettens.

Im Gemeinderat bestehen Bedenken gegen einen Leasing-Vertrag. Bei Rückgabe des Nutzfahrzeuges könnten sehr hohe Forderungen für Reparaturkosten durch die Leasingfirma anfallen. Da die Gemeinde über die Geldmittel verfügt wird ein Kauf eines Mercedes Sprinters/ Pritsche für ca. 22000 Euro vorgeschlagen.

Laut Bürgermeister Gleich gibt es für diese Fahrzeuge keinen Gebrauchtwagenmarkt oder einen Jahreswagen.

Der GRÜNE-Gemeinderat Kränzle regt an, ob nicht ein Fahrzeug mit vielseitigeren Einsatzmöglichkeiten angeschafft werden könnte z.B. zum Schneeräumen der Gehwege oder zum Straßenkehren.

Beschluss: Das vorhandene Fahrzeug wird nicht repariert. Der Mercedes Sprinter wird angeschafft

Abstimmung 10 : 1

Anmerkung:

Die Frage, ob eine Beschaffung in dieser Größenordnung nötig ist, oder eine mögliche gemeinsame Nutzung mit einem anderen Träger, z.B. Abwasserzweckverband oder Gemeinde Adelsried, möglich wäre, wurde nicht erörtert. Auch der Vorschlag der GRÜNEN, ein Mehrzweckfahrzeug (mit Schneeräumschild oder Kehrvorrichtung für Gehsteige) zu beschaffen wurde nicht diskutiert. Die Gemeinde verfügt anscheinend über genügend Geldmittel.

TOP 6 Vergabe der Arbeiten für den Bau eines Mehrzweckplatzes in der Ortsmitte

In der vorangegangenen Sitzung wurde beschlossen, den unhaltbaren Zustand in der Ortsmitte zu beenden und wenigstens eine vorläufige Nutzung ins Auge zu fassen. Geplant wurde ein asphaltierter Mehrzweckplatz, mit asphaltierter Zufahrt und als Abgrenzung mit Steinen gefüllte Drahtgitterkörben (Gabionen).

Diese Arbeiten wurden in zwei Varianten, beschränkt auf 7 Firmen, ausgeschrieben.

Variante I Große Lösung

Hauptplatz mit 30 x 11 m

Nebenplatz mit 25 x 11 m beide asphaltiert

Zufahrt asphaltiert

Nord- und Südseite mit Gitterkörben eingefasst

Variante II

Der Nebenplatz wird nicht asphaltiert

Bei allen drei Varianten werden Leerrohre für eventl. Strom und Wasseranschlüsse verlegt. Es liegen der Gemeinde sechs Angebote vor.

In der aktuellen Sitzung steht nun die Vergabe an den günstigsten Anbieter, mit ca. 57000 Euro für die große Lösung, zur Debatte. Bei der ersten Vorstellung des Projekts war allerdings noch von ca. 43.000 Euro die Rede. Die GRÜNE Petra Zinnert-Fassl weist auf die erhebliche Kostensteigerung hin. Für dieses, nicht ganz billige, Vorhaben der Gemeinde existiert kein professioneller Plan, sondern nur eine grobe, handschriftlich Skizze, die auch Grundlage der Ausschreibung war. Von den beiden GRÜNEN-Gemeinderäten, die ursprünglich andere Vorstellungen für die Ortsmitte hatten, wird eine fachliche Planung, z.B. durch einen Landschaftsarchitekten, gefordert. Leo Kränzle merkte an, dass in der Gemeinde Fachleute/Landschaftsplaner gerade für derartige Aufgaben zur Verfügung stünden. Da sich aber die Mehrheit im Gemeinderat mit einer handschriftlichen Skizze des ehemaligen Bürgermeisters Zirch, Adelsried, zufrieden gibt, wird die Auftragsvergabe für den Mehrzweckplatz in der Ortsmitte mit 8 : 3 Stimmen beschlossen.

Anmerkung:

Sieben Jahre sah man keine Veranlassung, am Zustand der Baugrube in der Ortsmitte etwas zu ändern. Die Gemeinde machte keinerlei Anstalten in die Baugrube zu investieren. Nun hat man den Eindruck, als ob das Geld nicht schnell genug ausgegeben werden kann. Die Planung erscheint hemdsärmelig, auf fachmännische Beratung wird verzichtet. Damit kann sich keiner ein genaues Bild über das geplante Ergebnis machen. Grundlage ist eine handschriftliche Skizze. Wer trägt Verantwortung, falls unerwartete Schwierigkeiten auftreten? Sicher kann sich jeder vorstellen wie eine geteerte Fläche aussieht, aber mit der Befestigung der Oberfläche ist es nicht getan. Für die Dorfmitte darf man eine anspruchsvollere Gestaltung erwarten, zumal entsprechende Fachkräfte im Ort dafür bereit stünden. Im Nachhinein soll keiner der Verantwortlichen sagen: So habe ich mir das nicht vorgestellt.

TOP 7 Verschiedenes

Laugnasee

Der GRÜNE Leo Kränzle fordert, eine Machbarkeitsstudie sollte auf jeden Fall auch ein Naturfreibad berücksichtigen. Er weist auf das Interview in der Wochenendausgabe der AZ mit dem Zusmarshäuser Bürgermeister Lettinger hin, der von einem Stausee wegen der ständigen Verschlammung dringend abrät. Gleich argumentiert, dass sein Kollege aus Zusmarshausen kein Gewässerfachmann sei und dass es hier nicht nur um die Aufstauung der Laugna, sondern auch um andere Zuflüsse gehe. Um welche Gewässer es sich handelt, konnte er aber nicht sagen. Nach Meinung des GRÜNEN Leo Kränzle gibt es keinen Zufluss der Laugna, der genügend Wasser führt, um einen See aufzustauen. Bürgermeister Gleich spricht ihm die dafür nötige Fachkenntnis ab.

Anmerkung:

Laugnasee, Badesee oder Naturfreibad, diese Begriffe schaffen immer wieder Verwirrung. Vor über einem Jahr traten die GRÜNEN aus Bonstetten an die Gemeinderäte und Bürgermeister des Holzwinkels heran, um für die Idee eines Naturfreibades im Holzwinkel zu werben. Gemeinsam sollten alle Gemeinden versuchen das ehrgeizige Projekt einer Bademöglichkeit zu verwirklichen die nichts mit einem durch die Laugna oder sonstigem Gewässer aufgestauten See zu tun hat. Ein Naturfreibad wird mit Frischwasser befüllt. Dieses wird dann in einem geschlossenen Kreislauf immer wieder in die biologische Aufbereitungsanlage gepumpt, durchfließt dort verschiedene Kies-, Sand- und Lavaschichten, bevor es als gereinigtes Wasser wieder dem Schwimmbecken zugeführt wird. Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Bürgermeister des Holzwinkels auf die Anregung der GRÜNEN nicht eingehen und immer noch von einem Stausee reden, obwohl doch in allernächster Nachbarschaft die schlechten Erfahrungen aus Zusmarshausen mit dem Rothsee vorliegen.

Friedhofsatzung

Der Gemeinderat wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit der Überarbeitung der Friedhofsatzung beschäftigen.

Holzwinkelbuch

Für das Holzwinkelbuch werden keine weiteren Beiträge aus Bonstetten genannt.

Bisher vorgesehen:

Die Lourdes-Kapelle

Der Stauffersberg

Der Spargelbauer

Anmerkung:

Bemerkenswert wäre vielleicht noch, dass in Bonstetten regelmäßig eine politische Zeitung erscheint 😊.

Feuerwehr

Bei der jüngsten Leistungsprüfung hat die Bonstetter Wehr mit seinem Kommandanten Träger überaus erfolgreich abgeschlossen und das höchste Leistungsabzeichen erhalten.

Straßenbeleuchtung

Die Beitragserhebungsbescheide für die Anlieger der Raiffeisen - und Staufferbergerstraße wurden versandt.

Bürgerversammlung

Die Versammlung findet am 13. November statt. Der Bürgermeister bittet um Themenvorschläge.

Stromliefervertrag

Durch die Spekulation am Strommarkt konnte der Liefervertrag mit der LEW zum Strompreis von 7,40 ct statt 7,49 ct abgeschlossen werden

Kindergarten

In der vorangegangenen Sitzung wurde durch den Architekten Poppe festgestellt, dass aufgrund gravierender Mängel der Neubau eines Kindergartens der Sanierung vorzuziehen sei. Wegen der zutage getretenen erheblichen Mängel, u.a. Risse in tragenden Wänden, aufsteigende Feuchte mit der Gefahr der Schimmelbildung und schwerwiegende Mängel im Brandschutz, stellt der GRÜNE Leo Kränzle den Eilantrag, unverzüglich einen Gutachter zu beauftragen, um zu klären, ob unmittelbare Gefahr für die Gesundheit und Sicherheit der Kinder drohe. Die übrigen Gemeinderäte sehen keine Notwendigkeit, sofort zu handeln. Der Antrag des GRÜNEN wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Konjunkturpaket II

Laut Regierung von Schwaben könnten der Gemeinde doch Nachteile durch die Rückgabe der bereits bewilligten 96000 Euro ergeben. Bei der Neuvergabe des Nachrückerpaketes könnte Bonstetten nicht mehr berücksichtigt werden. Der Neuantrag für die Zuschüsse für den neuen Kindergarten wurde auf jeden Fall termingerecht abgegeben.

Ende: ca. 22.00 Uhr anschließend nichtöffentliche Sitzung